

## Die Entwicklung des Schützenwesens in Illinois.

Von Albert Boese.

Die Gründung regelrechter Schützenvereine in Illinois ist verhältnismäßig spät erfolgt und das Schützenwesen hat sich auch nicht so kräftig entwickelt, wie etwa das Säger- und Turnerswesen. Das hat seine wohlbegründete Ursache, denn das Scheibenschießen ist ein kostspieliges Vergnügen, und wer ihm nachgehen will, muß sich schon eine selbstständige und gesicherte Existenz erworben haben.

Den ersten Grund zum Schützenwesen in Illinois wurde in der Schweizer Kolonie Highland gelegt, wo schon seit Anfang der 50er Jahre, seit 1853 in dem von der Natur so herrlich ausgestatteten Park Lindenthal, nach der Scheibe geschossen wurde. Doch kam es zur wirklichen Organisation einer Gesellschaft, der jetzigen „Helvetia“, erst am 5. Februar 1860. Dieselbe hatte damals 16 Mitglieder, nämlich: Heinrich Hermann, Geo. Rügger, Joh. Buchter, Dr. Robert Halter, Fritz Pagan, B. A. Suppiger, Jacob Weber, Dominik Wiget, Martin J. Schott, Geo. Steinegger, J. N. Karth, Peter Bögele, Heinrich Laengli, Theo. Menge, Franz Heger und J. B. Willmann. Davon lebten Anfang ds. Jz. noch drei: B. A. Suppiger, Martin J. Schott und Franz Heger. Die ersten Beamten dieses Vereins waren: Heinrich Hermann, 1. Schützenmeister; John Buchter, 2. Schützenmeister; Geo. Rügger, Sekretär und Schatzmeister; Dr. Rob. Halter, stellvertretender Sekretär und Schatzmeister; Fritz Pagan, sen., Direktor.

Highland oder die „Helvetia“ war auch der erste Schützenverein in Illinois, der einen eigenen Park, das schon genannte „Lindenthal“ besaß, der ihm durch eine am 16. April 1863 ausgestellte Urkunde von den Gründern Highlands, Jos. und Salomon Köppli, unter der Bedingung vermachte wurde, daß derselbe den Highländern für immer für

alle ihre Ausflüge und Festlichkeiten zur Verfügung stehen müsse.

Es heißt in Bezug hierauf in der Urkunde:

„Da es unsere Absicht ist, die weiter unten näher beschriebenen 31 Acres Land den Bewohnern des Town Highland als öffentlichen Park zu körperlicher Bewegung und Erholung zu schenken und für immer zu sichern, und den Park gut verwaltet, in guter Ordnung gehalten und eingezäunt zu sehen: Erstlich, als Schießplatz für die Scharfschützen und ihre öffentlichen Wettschießen. Zweitens, als Festplatz für die öffentlichen Schulen und die Turn- und Gesangsvereine, und für andere Feste ähnlicher Natur. Drittens, für die Feier des 4. Juli und andere patriotische Feiern und Zusammenkünfte; und da wir glauben, daß der Zweck unserer Schenkung am besten erreicht werden wird, wenn wir dies Land der incorporirten Helvetia Schützengesellschaft für die oben ausgesprochenen Zwecke übertragen, und ihr die alleinige Controlle über diesen Park übergeben, mit allen nöthigen Vollmachten, Gesetzen und Vorschriften dafür zu erlassen und dieselben erforderlichen Falls zu geeigneter Zeit zu ändern, damit der Zweck der Schenkung erreicht und dieses Land und alle Verbesserungen darauf gegen Uebergriffe und Beschädigung gesichert werden, und auf dem Platz gute Ordnung erhalten werde; deshalb etc. (folgt die Beschreibung des Landes.)

Für den Fall, daß sich die Gesellschaft je auflösen oder nicht im Stande sein sollte, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, ist die Stadt Highland selbst, natürlich unter denselben Bedingungen, als Rechtsnachfolgerin eingesetzt.

Um das Geschenk übernehmen zu können, hatte sich die Helvetia gesetzlich incorporiren lassen. Die Incorporations-Akte ist vom 16. Februar 1863 datirt, und von S. A. Buchmaster, Sprecher des Repräsentantenhauses, Francis A. Hoffmann, Sprecher des Senats und Richard Yates, Gouverneur, unterzeichnet, denn damals gab es noch kein allgemeines Incorporations-Gesetz, sondern war in jedem besondern Falle ein Spezialgesetz nöthig. Die Besiegelung des Gesetzes erfolgte am 5. März desselben Jahres durch den Staatssekretär D. W. Match.

Die ersten seitens der incorporirten Gesellschaft gewählten Beamten waren: Albert Bruckner, Präsident; John Suppiger, Vize-Präsident; Bernhard Dürer, Sekretär und Schatzmeister; Moriz Huegny, Hilfssekretär; Fritz Pagan, fr., Verwalter.

Damals war Lindenthal noch ein jungfräuliches Stück Waldland. Aber die Mitglieder der Helvetia griffen selbst zu und zogen mit Hacke, Art und Säge Sonntags hinaus, um das Gebüsch auszuhauen, Wege anzulegen, Zäune zu ziehen und Gebäude zu errichten, und schon am 4. Juli 1863 konnte dort das erste Schützenfest gefeiert werden, zu welchem Gäste aus Quincy, St. Louis, Evansville, Ind., Peoria, Morganfield, Charleston, Tell City, u. a. Orten herbeigeeilt waren.

Da Highland damals noch von keiner Eisenbahn berührt wurde, holte man die Gäste mit Wagen von Trenton ab. Das Fest wurde durch den üblichen Schützenzug eröffnet, voran die Musik, dann 24 kleine Mädchen in weißen Kleidern mit kleinen Ver. Staaten Flaggen in den Händen; dann die Gäste, und zuletzt die Helvetia. Das Fest währte zwei Tage, und natürlich nahm ganz Highland und in weitem Kreise die Umgebung daran Theil. Die Betheiligung am Schießen war so stark, daß das Doppelte der ursprünglich ausgelegten Preise vertheilt werden konnte. Sie wäre noch größer gewesen, hätte nicht ein Theil der schießkundigen Männer Highland's im Felde gestanden. Wie gern diese „mitgemacht“ hätten, beweist folgendes Schreiben:

Lager bei Goose Creek, Virginia,  
26. Juni 1863.

An den Schützenmeister A. Bruckner,  
Highland, Ill.

Die Soldaten der Comp. II. im neuen Hecker-Regiment schicken Ihnen hiermit \$15 als Beitrag zu Ihrem Schützenfest. Nehmen Sie ihn als einen geringen Ausdruck unserer herzlichsten Theilnahme an dem in Aussicht stehenden Feste an. Wir wissen, so gut wie Sie, daß wir durch unsere (heimathlichen) Schützenfeste Großes zur Hervorbringung eines Nationalgefühls und eines einigen Volkes beitragen. Wir begrüßen diesen ersten Versuch als einen glück-

lichen Schritt in dieser Richtung. Ihnen ein fröhliches Fest wünschend, sind wir etc.,

Emil Frey, stellvert. Major, 82. Regt.,  
Illinois Freiwilligen.

John Schaffner, Feldwebel.

Theodore Shatoney, Sergeant.

Francis Tscharner.

Armand Abrell.

Florenz Abrell.

Georg Eckstein.

Edward Frey.

Joseph Grabert.

John Geißbühler.

John W. Kurth.

Jacob Leu.

Rudolph Müller.

John Reber.

Andreas Komer.

Wendelin Vögele.

Louis Weissenberger.

John Heller.

Jacob Bircher.

W. Wildhaber.

Ernst Wallischel.

Theodor Weber.

Carl Diegler.

Schon im Jahre darauf wurde ein kaum weniger erfolgreiches Fest abgehalten, und auf diesem die Gründung des später so mächtig gewordenen Verbandes aller Schützenvereine des Landes unter dem Namen „Nordamerikanischer Schützenbund,“ und die Abhaltung eines allgemeinen Landes-schützenfestes im Jahre 1865 in Highland beschlossen. Der Vorschlag fand freudigen Widerhall, und bis zum 25. Mai 1865 hatten sich 438 Mitglieder in den Bund aufnehmen lassen, wovon auf Illinois 258, Missouri 53, Wisconsin 46, Indiana 30, Kentucky 20, Tennessee 4, New York 1 und Minnesota 1 entfielen. Auch das erste Bundesfest hatte einen großartigen Erfolg. Die ersten Bundesbeamten waren: Dr. A. Felder, Präsident; Adolph Eug. Banelier, Vize-Präsident; David Suppiger, Schatzmeister; Adolph J. Banelier, Sekretär; Timothy Gruaz, Hilfs-Sekretär. Auch das dritte Bundesfest im Jahre 1867 wurde in Highland abgehalten, desgleichen die Bundesfeste von 1872 und 1880.

In Chicago hatten sich mit der zunehmenden Einwanderung auch eine beträchtliche Anzahl von Männern, namentlich aus der Schweiz, Bayern und Schwaben eingefunden, die drüben mit der Führung des Stuzens vertraut gewesen waren, und da sie ihn mitgebracht hatten, darauf aus waren, ihn nicht einzufrieren zu lassen. Es bildete sich schon in den fünfziger Jahren eine lose Vereinigung unter den Namen Bürger-Schützen-Gesellschaft. Indessen besaß dieselbe keinen

eigenen Schießstand und bedurfte auch keinen. Denn Schießraum war damals noch reichlich vorhanden. Das ganze Seeufer, nördlich von der die damalige Stadtgrenze bildenden Divisionstraße, stand den Schützen zur freien Verfügung, und auf der Westseite konnte man in dem damaligen Luther'schen oder Eich'schen Garten, und in Schöck's Garten, etwas westlich vom alten Bull's Head, schießen. Zu den eifrigsten Schützen jener ersten Zeit gehörten, soweit meine Erinnerung reicht, Geo. Beuttenmüller, Ernst Riedel, Abraham Stübli, Wm. Schabe, Wm. Kellermann und Moriz Lässig. Mit der Zeit wuchs die Zahl und am 26. Juni 1863 erfolgte die Gründung des jetzigen Chicago Schützen-Vereins, dessen erste Mitglieder Louis Wagner, J. J. Comitti, J. Münch, Chas Häusler, Chr. Seidenschwanz, Dr. L. Comitti, G. Hauptmann, Fr. Wacker, F. Weßpe, E. Riedel, Dr. Mahla, E. Burthardt, L. Rodemeyer, Abr. Stübli, Adam Baieler, A. Fickerer, H. C. Sternberg, H. Reinhard, E. Baechly, Wm. Schabe, H. Bronold, Ernst Hummel, J. B. Mayer, E. Corbes, W. Kellermann und Dr. Gölz waren. Die ersten Beamten waren: Louis Wagner, 1. Schützenmeister; H. C. Sternberg, 2. Schützenmeister; E. B. Mayer, Sekretär und John Münch, Schatzmeister. Die erste Aufgabe des jungen Vereins war es, an den Erwerb einer eigenen Heimstätte zu gehen. Nachdem der Verein sich im Jahre 1865 seine gesetzliche Incorporation erwirkt hatte, wurde mit Hilfe einer aus den wohlhabenden Mitgliedern gebildeten Aktien-Gesellschaft für \$30,000 in Lake View, an der Evanston Ave., nahe Graceland Ave., ein Grundstück von 40 Acres angekauft, ein für die damalige Zeit gewaltiges Unternehmen. Indessen der Verein vergrößerte sich schnell, da die meisten deutschen Geschäftsleute sich ihm anschlossen, so daß er schon im Jahre 1866 es wagen konnte, das zweite große Bundesfest des Nordamerikanischen Schützenbundes zu veranstalten — das größte und bestbesuchte Schützenfest, das überhaupt je in diesem Lande gefeiert wurde. Ueber eintausend

Büchsen waren in Thätigkeit im Wettkampf um die zahlreichen kostbaren, von den Bürgern Chicago's ausgesetzten Preise. Der auf der Ehrenscheibe allein betrug \$1,000

Der Park wurde während der nächsten Jahre, namentlich Sonntags, das Lieblingsziel der deutschen Bevölkerung Chicago's, erregte aber dadurch den Zorn der puritanischen und fremde Sitten hassenden Elemente. Alle möglichen Hindernisse wurden den Schützen in den Weg gelegt, ja man scheute sich nicht Nordbrenner zu mietzen, um an die Gebäulichkeiten Feuer zu legen. Unter solchen Umständen hielt der Verein es für gerathen, sich nach einem entlegeneren Platz umzusehen, und fand denselben im Süden der Stadt, in der Nähe von Kensington, jetzt West Pullman, wo er eine aus 50 Acres Prairie und 30 Acres Waldland bestehende Ahtel-Sektion für \$10,000 erstand, während er für den bisherigen Park \$60,000 erhielt. Er konnte so die Aktien an die Mitglieder zurückbezahlen und behielt noch ein schönes Stück Geld übrig. Trotz der recht mangelhaften Eisenbahn Verbindung wurde auch dieser neue Park im Sommer ein Lieblingsziel der Chicagoer und bei irgend günstigem Wetter fanden sich Sonntags Nachmittags dort hunderte von deutschen Familien zusammen. In jedem Herbst wurde dort ein Preisschießen abgehalten, welches von allen Schützen-Vereinen im Umkreise von 500 Meilen besücht wurde. Seine höchste Blüthe erreichte der Verein in den Jahren 1872 bis 1876, wo seine Mitgliederzahl 500 erreichte, und ein gut eingerichtetes, mit Billiard- und Spielzimmer und großer Tanzhalle versehenes Kasino (Klare's Halle) auch in der Stadt einen gern aufgesuchten Sammelplatz darbot.

Zur Zeit des großen Feuers hatte der Verein sein Hauptquartier im Deutschen Hause, an der Ecke von Wells und Indiana Str. Er büßte damals sein ganzes Archiv ein; nur die im Jahre 1865 von dem Schützen-Verein gestiftete und heute noch hochgeehrte Vereins-Fahne wurde durch den wackeren Schützen Martin Grau gerettet.

Aber auch aus diesem zweiten Heim wurde der Verein nach 24-jährigem Besitz durch die beständige Ausdehnung der Stadt verdrängt.

In weiser Voraussicht dieser Möglichkeit waren bereits 51 von den 80 Acres in Baustellen ausgelegt und durch Loos an die Mitglieder verkauft worden. Betreffs der übrigen 39 Acres wurde im Jahre 1893 ein vortheilhafter Verkauf abgeschlossen, und an Stelle davon in Town Palos, etwa 20 Meilen von der Stadt, ein schönes Stück Waldland von ungefähr gleicher Größe und in romantischer Umgebung erstanden, auf welchem noch im Herbst desselben Jahres nach den Plänen des Architekten Wm. Strippelmann und unter Leitung der Herren Alb. Boese, Vorj., Geo. Rühl, Wm. Hartmann, Carl Findeisen und F. Toggengurger als Bau-Comite mit der Errichtung eines allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Clubhauses und eines geräumigen Schießstandes für hundert Schützen und mit 13 Scheiben begonnen wurde, die am 6. Juni 1894 eingeweiht werden konnten.

Zuvor aber hatte noch aus Anlaß der Weltausstellung auf dem alten Schützenplatz vom Juni bis zum September 1893 ein großes Internationales Wettschießen stattgefunden, an welchem Schützen aus aller Welt Ländern theilnahmen — ein gewaltiges, aber mit glänzendem Erfolge zu Ende geführtes Unternehmen. Außer den Geldpreisen im Betrage von \$15,000, die den Siegern zufielen, erhielt ein jeder Theilnehmer eine höchst kunstvoll geschnitzte Columbus-Medaille zum Andenken.

Folgende Schützen wurden seit der Incorporirung im Jahre 1865 durch Wahl zum Präsidenten ausgezeichnet: A. Miller, (Friedensrichter), J. G. Gindele, städtischer Commissär der öffentl. Arbeiten, Otto Nutschlechner, der älteste deutsche Weinhändler, G. B. Müller, (Buffalo Miller), Geo. Certel, (der Herbergsbater der Schusterherberge an N. Clark Str.), John A. Hud, A. Boese, J. B. Gartemann, J. C. Hefner, Chas. Schotte, Ambrose Andrée, Otto Naef, N. M. Plotke, Hy. Klare, Edw. Thielepape, Oscar Mathaei, Hy. Thorrowart, Dr. Merkle, Geo. Rühl, Carl Findeisen und jetzt Geo. Kersten.

Der Verein zählt jetzt 200 Mitglieder, darunter 50 aktive Schützen. Reguläre Schießübungen finden zweimal in der Woche, Donnerstags und Sonntags statt. Ehrenmitglieder des Vereins sind die Pioniere Geo. Deut-

tenmüller, Alb. Boese, Jos. Hof, Wm. Böhmer, Martin Grau und Rudolph Grimm, sowie G. Keizel, Wm. Hammel und der Bürgermeister Carter S. Harrison.

Außer dem Chicagoer Schützenverein bestand längere Jahre in Chicago der Nord-Chicago Schützenverein, der seine Schießübungen im Nord-Chicagoer Schützenpark, an der Western Ave. nördl. von Belmont Ave. abhielt, der indessen nicht sein Eigenthum war. Beide Vereine verkehrten stets freundschaftlich miteinander, und als er sich im Jahre 1895 auflöste, traten viele seiner Mitglieder in den Chicagoer Schützenverein über.

Nur wenige Jahre jünger als der Chicagoer ist der sehr strebsame Schützenverein von Joliet, der etwa 90 Mitglieder, darunter eine Anzahl ausgezeichnete Schützen aufzuweisen hat. Er besitzt eine sehr schöne Schießhalle mit hübschem Park. Dort wurde im Jahre 1896 eine Tagung der zum Westlichen Schützenbund gehörigen Vereine abgehalten, auf welcher die Vereinigung mit dem Ober-Mississippi-Bezirk unter dem Namen West-Central-Schützenbund von N.-A. beschlossen und Joliet zum Vor- und ersten Festort bestimmt wurde. Demgemäß fand dort im Jahre 1891 das erste Bundesfest dieses Verbandes statt. Der Jolietter Verein wurde 1865 durch Friedr. Schring, Jacob Schott, Jos. Brauns, J. Prajold, Fr. Deutenmüller und C. C. Braun gegründet, und im Jahre 1867 incorporirt. Von den Genannten lebt nur noch C. C. Braun. Von Pionieren gehören dem Verein noch an: John Theiler, Alex. Groß, Chas. Werne, Anton Wagner, Edwin Porter und Jas. Reichmann, die sämmtlich die Ehrenmitgliedschaft genießen.

Nicht so groß, aber der zweitälteste des Staates, ist der Schützenverein der Stadt Peru. Er wurde schon im Jahre 1861 von den Schützen Madler, Jais, Obenauer, Hund, Böhme, Heist, Dornbusch, Keizel, Köhler, Schlingmann und Schönbeck ins Leben gerufen und noch im gleichen Jahre incorporirt. Er vermehrte sich schnell und konnte noch während des Bürgerkrieges einen schön gelegenen Schießplatz erwerben, und mit allen nöthigen Gebäulichkeiten versehen. Er hat sich an allen Bezirks- und Bundesfesten betheilig und stets werthvolle Preise davon getragen.